



Rechenschaftsbericht 2014

Bericht über die Tätigkeit des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung

RECHENSCHAFTSBERICHT 2014

Der Gemeinderat ist verpflichtet, über die Gemeindeverwaltung jährlich einen schriftlichen oder mündlichen Bericht zu erstatten und diesen der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Der Rechenschaftsbericht kann mit dem Bestelltalon auf der letzten Seite der Gemeindeversammlungsbrochüre, telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Der Rechenschaftsbericht steht auch auf der Webseite der Gemeinde zum Herunterladen zur Verfügung.

Telefon 056 485 66 00
E-Mail gemeindekanzlei@niederrohrdorf.ch
Webseite www.niederrohrdorf.ch

Auf der Webseite der Gemeinde Niederrohrdorf finden Sie das ganze Jahr hindurch laufend Aktualitäten über die Tätigkeit der Behörden und der Verwaltung.


Der Gemeinderat wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Rechenschaftsberichts.

5443 Niederrohrdorf, 11. Mai 2015

Namens des Gemeinderates



Gregor Naef
Gemeindeammann



Hugo Kreyenbühl
Gemeindeschreiber

Inhalt

Gemeinderat	8
Sitzungen	8
Strategische Planung	8
Gemeindeverbände	9
Wichtige Projekte	9
Oberstufenzentrum Rohrdorferberg	9
Erweiterung Turnhalle Rüsler	9
Egro	9
Sanierung Bremgartenstrasse	9
HRM-2	10
Baden Regio	10
Repla Rohrdorferberg-Reusstal	11
Arealplanung Kuhn-Känzig	11
Personalreglement	11
IT-Strategie	11
Verwaltung	11
Geschäftsleitung	11
Kompetenzdelegationen	11
Organigramm	12
Beitragsgesuche	13
Qualitätsmanagement (QM)	13
Benchmarking	13
Personal	13
Aus- und Weiterbildung	13
Personalkonferenz	14
Abteilungsleiter	14
Kanzlei	14
Bestattungsamt	14
Inventuramt	14
Raumvermietungen	15
Einwohnerdienste	15
Einwohnerzahl	15
Mutationen	15

Ausländeranteil.....	15
Konfessionen	15
Ortsbürger.....	15
Bauverwaltung	16
Personal.....	16
Baubewilligungen.....	16
Planung.....	16
Hochbau	16
Liegenschaften	17
Tiefbau	17
Umwelt	17
Betreibungsamt	17
Software-Streit	18
Abteilung Finanzen	18
HRM-2	18
Abteilung Steuern.....	18
Zahlen und Fakten.....	19
Steuerkommission	19
Regionalpolizei.....	19
Neuer Kapitän an Bord.....	19
Ausrüstung	19
Patrouillen und Einsätze	20
Rechtshilfesuche und Berichte	20
Geschwindigkeitskontrollen	20
Verkehrserziehung.....	20
Ferienpass	21
Saubere Sicherheit	21
Mofa- und Fahrradwesen	21
Fundbüro.....	22
Werke	22
Wasser und Abwasser.....	22
Schule	22
Primarschule.....	22
Schulleitung.....	23

Schulsekretariat	23
Schulpflege.....	23
Schulgeschehen.....	23
Stärkung Volksschule Aargau	24
Aufgabenhilfe	24
Infrastruktur	25
IT.....	25
Tagesstrukturen.....	25
Kreisschule	26
Kreisschulpflege	26
Rechnung 2014.....	26
Budget 2015.....	26
Schulleitung	27
Schüler und Abteilungen.....	27
Lehrkräfte	27
Gemeinsame Veranstaltungen	28
Vorstand	28
Strategische Schwerpunkte	28
Ausblick	29
MOJURO	29
Feuerwehr.....	29
Bevölkerungsschutz	30
Zivilschutz-Organisation (ZSO).....	30
Ausbildung	30
Evakuierungsübung Inferno.....	30
Instandstellungsarbeiten	30
Betreuungs-WK	30
Mobiler Kommandoposten	31
Einsatzübung	31
Umwelt	31
Entsorgung	31
Kostendeckungsgrad.....	31
Littering	31
Landschaftskommission	32

Trockenmauern Märxli-Grossberg	32
Gesundheit	32
Spitex Heitersberg	32
Soziales	32
Materielle Hilfe.....	32
Immaterielle Hilfe.....	33
Alimenten.....	34
Elternschaftsbeihilfe	34
Unterhaltsverträge	34
Pflegekinder.....	34
Kindes- und Erwachsenenschutz.....	34
Kultur und Vereine.....	35
Kulturkreis Rohrdorf.....	35
Ortsmuseum Niederrohrdorf	36
Vereine.....	36
Samstagsmarkt.....	36

Gemeinderat

Der Gemeinderat war im Berichtsjahr in unveränderter Besetzung tätig:



(v.l.n.r. Heinz Jossi, Martina Egger, Gregor Naef, Reto Grunder, Lukas Fus)

Gregor Naef

Gemeindeammann, FDP, seit 2010, Ressort Präsidiales und Raumplanung

Reto Grunder

Vizeammann, FDP, seit 2010, Ressort Tiefbau, Wasser, Energie und Umwelt

Martina Egger

Gemeinderätin, SVP, seit 2010, Ressort Bildung und Soziales

Heinz Jossi

Gemeinderat, SP, seit 2010, Ressort Finanzen, Hochbau und Verkehr

Lukas Fus

Gemeinderat, CVP, seit 2011, Ressort Sicherheit, Kultur, Alter und Liegenschaften

Sitzungen

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 26 (Vorjahr 26) ordentlichen Sitzungen insgesamt 392 (397) Geschäfte. Nebst den ordentlichen Gemeinderats-

sitzungen fanden weitere institutionalisierte Besprechungen mit der Finanzkommission, mit der Schulpflege, mit den Ortsparteien (Runder Tisch), mit den Abteilungsleitern, mit der Geschäftsleitung, sowie mit den Gemeinderäten der Nachbargemeinden Bellikon, Fislisbach, Melligen, Oberrohrdorf, Remetschwil und Stetten statt.

Strategische Planung

Im Rahmen seiner strategischen Aufgaben hat der Gemeinderat unter Begleitung von zwei Professoren der Fachhochschule Nordwestschweiz im Jahr 2012 ein Leitbild für seine Tätigkeit zur Entwicklung der Gemeinde Niederrohrdorf erarbeitet. Im Berichtsjahr 2013 wurden die daraus abgeleiteten strategischen Ziele und operativen Massnahmen mit den Parteien und Kommissionen diskutiert. Verschiedene Parteien und Kommissionen haben sich zum Leitbild, zur Strategie sowie zu den konkreten Massnahmen geäussert. Der Gemeinderat hat die Empfehlungen im Jahr 2014 beraten und wo nötig Anpassungen vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden folgende einmaligen Massnahmen umgesetzt:

- Einkauf Büromaterial wird gebündelt.
- Gemeinsame Einkaufsbereiche werden umfassend geprüft.
- Benützungsreglemente überarbeiten
- Einflussnahme auf Planung Areal Känzig und Kuhn.
- Projektgruppe für Gesamtrevision Nutzungsplanung einsetzen.
- Vizeammann erhält Sitz im Vorstand Partnergemeinden AEW.

- Prüfen von Zusammenarbeitsformen auf Verwaltungsebene mit Gemeinden vom Rohrdorferberg.
- Definitive Einführung von Tagesstrukturen

Zudem wurden zahlreiche jährlich wiederkehrende Massnahmen umgesetzt, so u.a. investitionserhaltende Massnahmen und Benchmarks, aktive Einflussnahme auf Verbände, Ahndung von Vandalismus und Littering, Einhaltung Finanzziele, Wirtschaftsförderung, Raumplanung.

Gemeindeverbände

Die Gemeinderäte nehmen im Rahmen ihrer Ressorttätigkeit Einsitz in verschiedene Gemeindeverbände, denen die Gemeinde Niederrohrdorf angeschlossen ist.

Gregor Naef

Regionalplanungsverband Baden Regio,
Kreisschule Rohrdorferberg

Reto Grunder

Abwasserreinigungsanlage Mellingen,
Kehrichtverbrennungsanlage Turgi, Partnergemeinden AEW, IG LIS Baden Regio,
IG West, Schutzverband Bevölkerung
Flughafen Zürich

Martina Egger

Kreisschule Rohrdorferberg, Friedhofverband Rohrdorf

Heinz Jossi

Genossenschaft Seniorenwohnungen

Lukas Fus

Zivilschutzorganisation Rohrdorferberg-Reusstal, Spitex Heitersberg, Regionales Alterszentrum am Buechberg AG

Wichtige Projekte

Zu den wichtigsten, im Berichtsjahr bearbeiteten Projekten, gehören die nachfolgend genannten Geschäfte:

Oberstufenzentrum Rohrdorferberg

Im August 2013 erfolgte der Spatenstich beim Oberstufenzentrum. Im Berichtsjahr konnte der Bau termingerecht und innerhalb des Kostenvoranschlags weitergeführt werden. Die Baukommission, welche von Martina Egger präsiert wird, begleitet den Bau dieses wichtigen Projekts. Eröffnung ist im August 2015 vorgesehen.

Erweiterung Turnhalle Rüsler

Im September 2013 erfolgte der Spatenstich bei der Turnhalle. Die Baukommission, welche von Martina Egger präsiert wird, begleitet den Bau der Turnhalle. Die Turnhalle konnte Ende 2014 der Schule und den Vereinen übergeben werden.

Egro

Die Egro Immo AG hat im Berichtsjahr mit der Umlegung der Moosstrasse begonnen. Ebenfalls wurde mit den Bauarbeiten an der MFH-Überbauung Hintermatt begonnen. Auch mit den Um- und Erweiterungsbauten im Industrieareal der Egro wurde begonnen. Noch nicht begonnen wurde lediglich mit dem Bau an der Industriehalle (Baufeld 1) beim Kreisel.

Sanierung Bremgartenstrasse

Im Berichtsjahr wurde das Baugesuch öffentlich aufgelegt, wogegen mehrere Einwendungen eingereicht wurden. Bis auf eine Einwendung konnte mit allen Einwendern eine Einigung erzielt werden. Das Projekt ist zurzeit beim federführenden Departement BVU hängig.

HRM-2

Das Jahr 2014 war das erste, welches mit den neuen Rechnungslegungsvorschriften verbucht wurde. Die Abteilung Finanzen war im Berichtsjahr wiederum mit vielen Arbeiten für die Umsetzung von HRM-2 betraut. So musste, beispielsweise die Anlagebuchhaltung erstellt oder das Lohnwesen überarbeitet werden.

Baden Regio

Mit der Auflösung der Repla Rohrdorferberg-Reusstal richteten sich deren Mitglieder auf andere Regionen aus. Ab Januar 2015 gehören Mägenwil, Mellingen, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohenschwil neu zu Baden Regio. Die Satzungen von Baden Regio wurden dementsprechend angepasst.

Die regionale Siedlungsentwicklung stand sowohl in Bezug auf die kantonale Richtplananpassung auf der Agenda, als auch in Zusammenhang mit der Limmattalbahn, welche in der ersten Etappe von Zürich-Altstetten bis Bahnhof Killwangen führen soll und von der Region unterstützt wird.

Das Projekt Ostaargauer Strassenentwicklung unter der Federführung des Kantons wurde gemeinsam mit den Gemeinden eng begleitet. Das Konzept baut auf Massnahmen in den Bereichen motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr.

Mit dem Bericht "Umsetzung regionales Parkraumkonzept Baden Regio" wurden Massnahmen für die Parkierung auf öffentlichem und/oder privatem Grund, Veloabstellplätze, Schaffung von Rahmenbedingungen sowie Monitoring konkretisiert. Den unterschiedlichen kom-

munalen Voraussetzungen wird dabei Rechnung getragen.

Gemäss der regionalen Entwicklungsstrategie Baden Regio soll die Förderung der Standortattraktivität für eine wettbewerbsfähige Entwicklung der Region intensiviert werden. Für die Implementierung eines Regionalmanagements Baden Regio wurden dafür Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Aktuell bestand auch ein entsprechendes Engagement in Zusammenhang mit dem Hightech-Standort Unteres Aaretal um das PSI und das geplante SwissFEL in Würenlingen.

Beim Projekt "Pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle Baden Regio", welches gemeinsam mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften erarbeitet wird, wurden die Grundlagen erhoben sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen erste Inhalte einer entsprechenden Stelle entwickelt.

Baden Regio äusserte sich zu verschiedenen kantonalen Vorlagen sowie kommunalen Planungen. Unter anderem wehrte sich Baden Regio im Rahmen der Vernehmlassung des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt gegen eine Beeinträchtigung des Siedlungsgebiets durch den Betrieb des Flughafens Zürich.

Mitte Jahr trat Fritz Fischer nach 44 Jahren Tätigkeit als Geschäftsleiter zurück. Die Stellvertreterin Silvia Schorno wurde zur neuen Geschäftsleiterin gewählt.

Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende Jahr auf CHF 362'821. Die Aufwendungen betragen CHF 503'346; CHF 3'425.55 besser als budgetiert. Die Gemeinden leisteten Beiträge von CHF 3.20 pro Einwohner.

Repla Rohrdorferberg-Reusstal

Der Regionalplanungsverband wurde per Ende 2014 aufgelöst. Im letzten Jahr seines Bestehens veröffentlichte der Verband eine Chronik. Die verbliebenen Verbandsgemeinden haben sich den umliegenden Regionalplanungsverbänden angeschlossen.

Arealplanung Kuhn-Känzig

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat mit privaten Grundeigentümern die Arealplanung Kuhn-Känzig (Welschland) umgesetzt und einen Architekturwettbewerb durchgeführt. Als nächstes wird, ebenfalls mit Beteiligung der Gemeinde, ein Gestaltungsplan erarbeitet.

Personalreglement

Im Jahr 2013 hat sich eine Arbeitsgruppe mit der Totalrevision des Personalreglements befasst. Im Berichtsjahr wurde das Reglement dem Personal vorgestellt und mit der Finanzkommission besprochen. Das Reglement wurde von der Gemeindeversammlung genehmigt und per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt.

IT-Strategie

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Umsetzung der IT-Strategie die ersten Aufträge vergeben. Die Verbindung der Schulstandorte mit dem Gemeindehaus durch ein Glasfaserkabel wird durch die Litecom AG, eine Tochterfirma der AEW Energie AG, erstellt. Der Auftrag für die Lieferung der Serverinfrastruktur für alle Standorte, inklusive dem künftigen Support wurde der WeConnect AG, Wettlingen, erteilt. Das Projekt musste zwischenzeitlich wegen einer Submissionsbeschwerde gestoppt werden. Die Beschwerdeführerin hat ihre Beschwerde jedoch inzwischen zurückgezogen. Weitere Umsetzungsarbeiten an der IT-

Strategie sind in den Jahren 2015 bis 2017 vorgesehen.

Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Umsetzung des operativen Tagesgeschäfts der Gemeinde verantwortlich. Die Organisation der Gemeindeverwaltung ist im Organigramm auf der nächsten Seite ersichtlich.

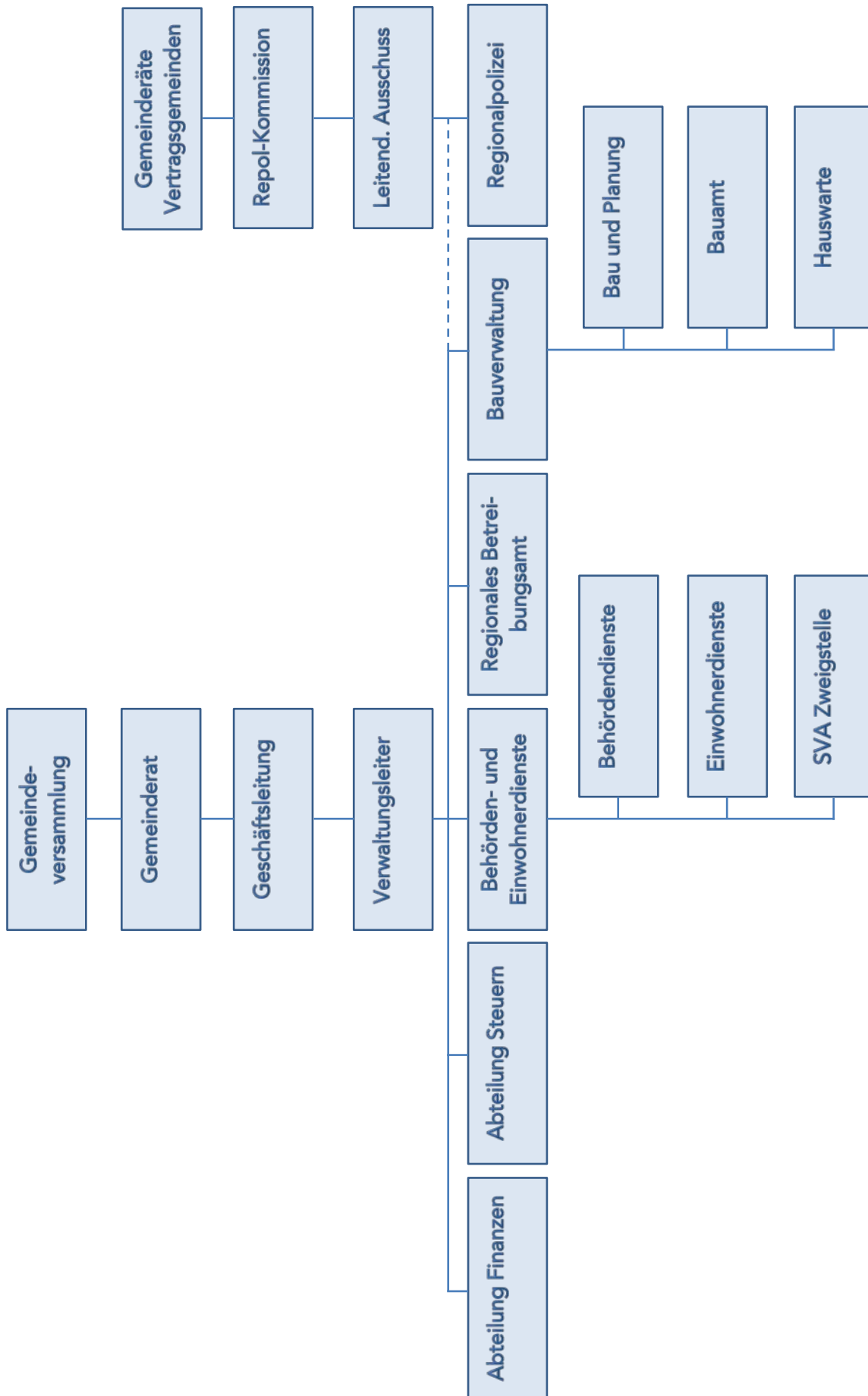
Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung steuert die operative Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und koordiniert abteilungsübergreifende Prozesse. Sie ist zuständig für die Personalrekrutierung und überprüft laufend die Organisationsstrukturen der Verwaltung. Der Geschäftsleitung gehören der Gemeindegemeinschafter als Vorsitzender, der Leiter Abteilung Finanzen sowie der Bauverwalter an.

Kompetenzdelegationen

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung an 27 Sitzungen insgesamt 75 (Vorjahr 51) vom Gemeinderat delegierte Verfügungen erlassen. Die Zunahme ist auf die Ausweitung der Zuständigkeiten der Geschäftsleitung zurückzuführen. Die Kompetenzdelegation des Gemeinderates umfasst u.a. Durchfahrtsbewilligungen für Waldstrassen, Sanierungsfristen für Feuerungsanlagen, Abschluss und Revisionen von Sozialhilfedossiers, Bussenverfügungen, Beitrags- und Steuererlassgesuche (bis CHF 5'000), Strassenaufbruchbewilligungen, Bewilligung von

Organigramm



Anlässen, Zuteilung von Hausnummern, Verrechnung von Wasserzinsen, Beschluss über Begrünungskostenbeiträge, Beiträge an Bienenhalter.

Beitragsgesuche

Die Geschäftsleitung kann in eigener Kompetenz über einmalige Beitragsgesuche von Vereinen und Organisationen im Umfang von max. CHF 5'000 pro Jahr entscheiden. Im Berichtsjahr wurden so Beiträge im Umfang von CHF 3'350 ausgerichtet.

Qualitätsmanagement (QM)

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten am IKS aufgenommen, um das QMS zu komplettieren. Die Arbeiten konnten jedoch leider noch nicht abgeschlossen werden. Seit 2014 sind in allen Verwaltungsabteilungen die Kernprozesse definiert. Im Berichtsjahr wurden 10 (Vorjahr 12) Prozesse angepasst. Im Rahmen eines internen QM-Audits wurde die Abteilung Finanzen geprüft. Das QM-System umfasst die internen Dienstleistungsprozesse sowie die Führungsstrukturen von Gemeinderat und Verwaltung.

Benchmarking

Die Gemeinde Niederrohrdorf ist Mitglied der Interessengemeinschaft (IG) Benchmarking, welcher 21 Gemeinden aus dem Kanton Aargau angehören. Die Verwaltung hat im Berichtsjahr an keinem Benchmark teilgenommen. Wegen ungenügender Qualität der letzten Benchmarks überlegt sich die Geschäftsleitung zurzeit, aus der IG Benchmarking auszutreten.

Personal

Am 1. Februar 2014 hat Theres Egloff als Sachbearbeiterin Einwohnerdienste ihre Arbeit bei der Gemeindeverwaltung aufgenommen.

Die Regionalpolizei konnte im Berichtsjahr drei neue Polizisten willkommen heissen. Fabian Remondini und Roland Salvisberg waren vor ihrem Stellenantritt bei der Kantonspolizei Aargau bzw. bei der Stadtpolizei Baden, Pascal Bryner bei der Kantonspolizei Luzern tätig. Daniel Schreiber, bisheriger Stellvertreter, wurde nach der Kündigung von Paul Geissmann per 1. Oktober 2014 zum Repol-Chief befördert.

Am 1. Juli 2014 hat Daniel Hagenbuch als neuer Mitarbeiter des Bauamts seine Arbeit bei der Gemeinde Niederrohrdorf aufgenommen.

Simon Schempp hat im August seine dreijährige Lehre zum Kaufmann (M-Profil) im August mit gutem Erfolg abgeschlossen. Als neuer Berufslernender hat Sven Wirth aus Niederrohrdorf die Ausbildung zum Kaufmann in Angriff genommen.

Am 1. Dezember 2014 hat Salomé Hummel ihre Arbeit als Sachbearbeiterin beim Betreibungsamt Niederrohrdorf aufgenommen.

Aus- und Weiterbildung

Ramona von Arx, Leiterin-Stv. Betreibungsamt, hat ihre Weiterbildung zur Betreibungsbeamtin im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Andrea Bünzli hat ihre Ausbildung zur Steuerfachfrau (CAS Stufe 2) erfolgreich absolviert und wurde per 1. Januar 2015 zur stellvertre-

tenden Leiterin der Abteilung Steuern befördert. Anja Hartmeier, Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen, hat Ende 2014 ihre zweijährige Ausbildung zur Finanzfachfrau (CAS Stufen 1 und 2) begonnen.

Personalkonferenz

Der Informationsfluss an das Personal hat sich in den vergangenen Monaten über die Abteilungsleiter, und von diesen an ihre Mitarbeitenden, konzentriert. Weil keine wichtigen, übergreifenden Themen diskutiert werden mussten, wurde im Berichtsjahr keine Personalkonferenz durchgeführt.

Abteilungsleiter

Die Abteilungsleiter treffen sich alle 14 Tage zur Besprechung. An dieser Sitzung, die immer am Dienstag nach den Gemeinderatssitzungen stattfinden, werden nötige Informationen unter den Abteilungen ausgetauscht und die Umsetzung der Gemeinderatsentscheide sichergestellt.

Einzelne Abteilungsleiter sind in ihren Berufs-Fachverbänden engagiert:

- Hugo Kreyenbühl: Vizepräsident Aarg. Gemeindeschreiberverband
- Roger Fessler: Vorstandsmitglied Betriebsbeamte Bezirk Baden
- Michel Knecht: Vorstandsmitglied Finanzfachleute Bezirk Baden

Kanzlei

Die Gemeindeganzlei koordiniert als Drehscheibe zwischen Bevölkerung, Gemeinderat und Verwaltung die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Mitarbeitenden bereiten die Beschlüsse des Gemeinderates und der Geschäftsleitung vor und stellen deren Umsetzung sicher.

Bestattungsamt

Die Gemeinden Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil bilden gemeinsam den Friedhofverband Rohrdorf, welcher den Friedhof an der Gemeindegrenze von Ober- und Niederrohrdorf betreibt.

Bei Todesfällen von Einwohnern ist das Bestattungsamt erste Anlaufstelle für die Angehörigen. Das Bestattungsamt koordiniert den Beisetzungszeitpunkt mit den Bestattungssämtern des Friedhofverbandes. Zusammen mit den Angehörigen wird besprochen, ob eine Erdbestattung oder eine Urnenbeisetzung gewünscht wird. Bei der Urnenbeisetzung kann zwischen einem Reihengrab oder dem Gemeinschaftsgrab ausgewählt werden. Das Urnenreihengrab ist persönlicher, dafür ist eine Bepflanzung durch die Angehörigen zu gewährleisten. Beim Urnengemeinschaftsgrab fällt eine Bepflanzung durch die Angehörigen weg. Ein persönlicher Blumenschmuck ist beim Gemeinschaftsgrab möglich, muss aber am dafür markierten gemeinsamen Ort platziert werden.

Das Bestattungsamt Niederrohrdorf hatte im Berichtsjahr mit 23 Todesfällen etwas weniger Todesfälle als im Vorjahr zu verzeichnen. Aus den drei angeschlossenen Gemeinden fanden auf dem Friedhof Rohrdorf insgesamt 55 Bestattungen statt.

Die Mehrheit der Verstorbenen wurden kremiert und im Gemeinschaftsgrab beigesetzt.

Inventuramt

Einige Wochen nach der Beisetzung müssen die Angehörigen, bzw. ein bezeichneter Vertreter, eine unterjährige

Steuererklärung für den Verstorbenen einreichen, damit die Erbschaftssteuer veranlagt werden kann. Nachkommen, Ehegatten, und seit 1. Januar 2014 auch die Eltern, sind nicht erbschaftssteuerpflichtig. Sind nebst den Nachkommen, Ehegatten und Eltern weitere Personen an der Erbschaft beteiligt, erstellt die Gemeindeganzlei ein vollständiges Steuerinventar.

Das Steuerinventar dient jeweils nicht der Erbteilung, sondern wird für die korrekte Berechnung der Erbschaftssteuern benötigt. Die Erbteilung an sich ist eine rein privatrechtliche Angelegenheit und muss im Kanton Aargau von den Erben (bzw. einem eingesetzten Willensvollstrecker) selbst vollzogen werden.

Raumvermietungen

Die Räumlichkeiten der Gemeinde Niederrohrdorf werden weiterhin von der Gemeindeganzlei vermietet. Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Benützungsbewilligungen an Privatpersonen erteilt:

- Gemeindesaal: 16 (Vorjahr 14)
- Kollerhaus: 20 (Vorjahr 13)

Der Gemeindesaal und das Kollerhaus werden während der Woche hauptsächlich für Vereinsproben, Sportstunden und Anlässe durch Vereine, Schule und Gemeinde genutzt. An den Wochenenden mieten mehrheitlich Privatpersonen die entsprechenden Räumlichkeiten. Dank der verschärften Bewilligungspraxis musste der Gemeinderat keine Bussen infolge Lärmbelästigungen aussprechen.

Einwohnerdienste

Seit zwei Jahren stagniert die Bevölkerungszahl von Niederrohrdorf. Erneut sind mehr Bewohner weg- als zugezogen. In den kommenden Jahren wird sich jedoch wiederum ein leichtes Wachstum einstellen, sobald die zurzeit im Bau befindlichen Mehrfamilienhäuser im Gebiet Hintermatt bezogen werden können.

Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl hat um 23 Personen abgenommen. Am 31. Dezember 2014 waren total 3'611 Einwohner gemeldet, im Vorjahr waren es noch 3'634.

Mutationen

Im Berichtsjahr wurden 40 (46) Geburten, 24 (28) Todesfälle, 250 (261) Zuzüge und 318 (296) Wegzüge verzeichnet. Fünf (13) Personen wurden eingebürgert.

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil von 17,5 % setzt sich aus Menschen von 50 verschiedenen Nationen zusammen.

Konfessionen

Der römisch-kath. Kirche gehören 1'498 (1'511) Einwohner an. Drei (3) Personen sind christ-katholisch, 845 (869) Personen sind reformiert, 90 Personen sind mohammedanischer Konfession. 24 (20) Personen sind neu-apostolisch, 256 Personen gehören anderen Konfessionen an und 905 (922) Personen gehören keiner Konfession an.

Ortsbürger

Bei den Einwohnerdiensten sind 132 (138) Ortsbürger registriert. 97 (100) Einwohner haben das Gemeindebürgerrecht von Niederrohrdorf.

Bauverwaltung

Das Berichtsjahr war für die Bauverwaltung in vielen Belangen ein überdurchschnittlich intensives, aber auch ein vielseitiges und interessantes Jahr.

Personal

Die Pensen der Personen, die nicht im Stundenlohn angestellt sind, teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf: 150 Stellenprozent in der Bauverwaltung (100 % Bauverwalter Sandro Fischer, 50 % Stellvertreterin Rahel Guthertz). Das Bauamt wurde um eine Vollzeitstelle auf 300 Stellenprozent aufgestockt (Leiter und Brunnenmeister Thomas Meier, Stellvertreter Daniel Merz, Mitarbeiter Daniel Hagenbuch). Die Hauswarte sind mit 200 Stellenprozent dotiert (Leiter Peter Schödler und Stellvertreter Beat Attiger).

Baubewilligungen

Der Bauverwalter kann einfache Baugesuche, gegen die keine Einwendungen erhoben wurden, in eigener Kompetenz bewilligen. Dies führt zu deutlich kürzeren Baugesuchsverfahren. Im Berichtsjahr wurden 24 (Vorjahr 27) von insgesamt 54 (55) Baugesuchen in diesem einfachen und schnellen Verfahren bewilligt.

Planung

Planungsfragen beschäftigten die Bauverwaltung und die Ressortleiter überproportional. Bei der Egro wurde mit der Umlegung der Moosstrasse begonnen. Im Gebiet Hintermatt wurden mit den Bauarbeiten an den Mehrfamilienhäusern begonnen.

Die Planung der Gesamtsanierung Bremgarten- und Oberdorfstrasse konnte abgeschlossen werden. Einwendungen bewirken, dass sich der Landerwerb verzögert. Im Rahmen der Gesamtsanie-

rung Römerweg wurde die Ausführungsplanung vorangetrieben.

Angestossen wurde im Weiteren die Gesamtrevision der Nutzungs- und Kulturlandplanung in Niederrohrdorf. Die Planungsarbeiten werden im Folgejahr der Gemeindeversammlung als Kreditgeschäft unterbreitet.

Im Berichtsjahr wurde die Überbauungsplanung für die Entwicklung des Geländes westlich der alten Bremgartenstrasse (Areal Känzig und Kuhn) vorangetrieben. Es wird ein Erschliessungs- und Gestaltungsplan erarbeitet. Beim Projekt handelt es sich um rund 10'000 m² Bauland, welches ortsbild- und städtebauverträglich überbaut werden soll.

Aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung ist absehbar, dass das Primarschulhaus Rüsler mittelfristig nicht mehr ausreichen wird. Auch die Kindergärten kommen kapazitätsmässig an ihre Grenzen. Im Berichtsjahr wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche sich diesen Themen vertieft annimmt.

Hochbau

Unter dem Begriff "Hochbau" subsumiert die Bauverwaltung generell den privaten Wohnungsbau, und damit die Arbeit mit den Baugesuchen. Im Durchschnitt bearbeitet die Bauverwaltung pro Jahr ca. 45 bis 50 Baugesuche. Dank der Kompetenzdelegation kann der Bauverwalter selber, also in eigener Kompetenz, heute bis zu 80 % aller Baugesuche eigenständig prüfen und bewilligen. Das bedeutet zum einen für die Kunden eine markante Zeitersparnis in der Phase von der Einreichung des vollständigen Gesuchs bis zum Erhalt der Baubewilligung, zum anderen aber bedeutet diese Kom-

petenz beim Bauverwalter auch besondere Sorgfaltspflicht und eine hohe Mass an Berechenbarkeit und Verlässlichkeit. Denn selbstverständlich müssen alle Gesuche mit denselben fachlichen und sachgerechten Kriterien beurteilt werden. Die Baukommission prüft und bearbeitet die Gesuche, die öffentlich aufgelegt werden müssen und/oder in ihrer raum- und städteplanerischen Wirkung von erhöhtem Potenzial sind. Zusammengefasst darf vermerkt werden, dass sich die Anzahl der Baugesuche, sowohl bei den grösseren als auch bei den kleinen, einfachen, auf einem hohen Niveau stabilisieren.

Liegenschaften

Den Liegenschaften wird insbesondere in Unterhalts- und Nutzungsfragen ein hohes Gewicht beigemessen. Die Kindergärten und das Schulhaus Rüsler präsentieren sich in guter baulicher Verfassung, ebenso das Kollerhaus und das Schulhaus Dorf. Bezüglich Energetik ist das Kollerhaus ein Sorgenkind.

Tiefbau

Der Bau der Moostrasse Süd mit Direktanschluss an den Libellen-Kreisel führte in gewissen Quartieren zu mehr Verkehrsaufkommen. Der Bau der Strasse ist vor allem wegen den vielen Begleitmassnahmen, Abhängigkeiten und Werkleitungen eine Herausforderung. Im Berichtsjahr wurde auch die Sanierung des Buacherwegs fertiggestellt. Die Reaktionen der Anwohner zeigen, dass die Gestaltung der Strasse sehr gut akzeptiert wird. Die Gesamtsanierung der oberen Loonstrasse konnte 2014 abgeschlossen werden.

Umwelt

Belastungen von Gewässern, Luft und Boden sind auch für die Bauverwaltung ein ständiges Thema. Nicht nur, dass Private in dieser Thematik beraten oder dass Auskünfte erteilt werden, auch konkrete Probleme gilt es zu bearbeiten. Der Kanton hat z.B. entlang der Kantonsstrassen alle lärmbelasteten Gebäude erfasst und mit Hilfe der Bauverwaltung ein Lärmsanierungsprojekt erarbeitet, welches zurzeit umgesetzt wird. Auch Altlastenstandorte sind hin und wieder ein Thema.

Leider stellt die Bauverwaltung hin und wieder fest, dass bei Baustellen nicht darauf geachtet wird, dass keine Beton-, Belags- oder Farbreste in die Kanalisation gelangen. Solche Reste, oder auch Abfälle müssen bei ordentlichen Kanalreinigungen abgesagt und entsorgt werden.

Littering ist eine ernsthafte Umweltbelastung. Leider sind auch in diesem Bereich Sonderaufwendungen nötig, um dem achtlosem Wegwerfen von Abfällen entgegenzutreten zu können.

Das Bauamt achtet darauf, dass im Winter sparsam mit Taumitteln (Streusalz) umgegangen wird.

Betreibungsamt

Am 21. Oktober 2014 wurden die bisher separat geführten Betreibungsämter Niederrohrdorf, Fislisbach, Stetten und Tägerig zum Regionalen Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal fusioniert. Die Arbeiten des Regionalen Amtes werden weiterhin mit einem Personalbestand von drei Vollzeitstellen erledigt, was

deutlich unter den Empfehlungen des Betriebsinspektorates liegt und nur dank der hohen Effizienz und Effektivität der Mitarbeitenden möglich ist. Aufgrund der aktuellen Bevölkerungsprognosen wird eine personelle Verstärkung des Betriebsamts aber wohl unumgänglich sein, da ansonsten bei komplexen Fällen keine vertieften Abklärungen (Bankkontos, Steuerakten usw.) mehr getätigt werden können, was in geringeren Schuldnerzahlungen münden kann.

Im Berichtsjahr wurden 3'746 neue Betriebsverfahren eingeleitet, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 367 Verfahren (10,9 %) entspricht.

Die Gebühreneinnahmen belaufen sich auf CHF 532'796.52. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um CHF 58'713.46 (11 %).

Die Platzverhältnisse im Schalterbereich wurden durch die steigenden Fallzahlen immer enger. Ein Umbau des Schalterbereichs wird unausweichlich sein, um einen rationellen Betrieb des Betriebsamts weiterhin gewährleisten zu können.

Software-Streit

Das Obergericht hat im Jahr 2014 allen Aargauer Betriebsämtern eine neue Software aufgezwungen. Der Gemeinderat Niederrohrdorf hat sich gegen diesen Zwang bis vor Bundesgericht gewehrt. Dies insbesondere deshalb, weil die bestehende Software deutlich günstiger ist, als das vom Obergericht verlangte Produkt, und bisher immer einwandfrei funktionierte. Die neue Software, das zeigen eingeholte Erfahrungsberichte aus Gemeinden, welche jene schon im Einsatz haben, kämpft mit Problemen. Das Bundesgericht ist leider nicht auf die Be-

schwerde aus Niederrohrdorf eingetreten. Der Gemeinderat steht zurzeit in Kontakt mit dem Obergericht, um eine Lösung in diesem Streit zu finden. Momentan steht immer noch die alte Betriebssoftware im Einsatz.

Abteilung Finanzen

Im Berichtsjahr konnten die Steuerausstände im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt (16,2 %) wiederum auf einem tiefen Stand von 12,4 % gehalten werden.

Die abteilungsinternen Abläufe wurden laufend angepasst und wo nötig effizienter und effektiver ausgestaltet. Das neue Rechnungslegungsmodell HRM-2 führte dazu, dass zahlreiche Prozesse überarbeitet wurden.

HRM-2

Im Berichtsjahr wurde das erste Budget nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften erstellt, was einen entsprechenden Aufwand verursachte. Ab 2014 existiert eine Anlagenbuchhaltung über alle Grundstücke und Liegenschaften der Gemeinde. Die Umstellung wird die Abteilung Finanzen auch im Folgejahr noch ausserordentlich belasten.

Abteilung Steuern

Gemäss Stand Steuerregister vom 31. Dezember 2014 sind für die Steuerperiode 2014 insgesamt 2'152 (Vorjahr 2'180) ordentliche Steuererklärungen zu bearbeiten. Die Mehrheit stellen die unselbständig Erwerbenden mit 1'897 Personen, gefolgt von 152 selbständig Erwerbenden, 54 sekundär Steuerpflichti-

gen, 33 unterjährigen Steuerpflichtigen sowie 14 Landwirten. Im Berichtsjahr wurden 5'327 (Vorjahr 5'174) Steuerrechnungen erstellt und versandt.

Im Berichtsjahr waren nebst den aus den Vorjahren pendenten Fällen hauptsächlich die Veranlagungen für das Jahr 2013 vorzunehmen. Ende Jahr betrug der Verarbeitungsstand 88,6 % (Vorjahr 86,2 %), womit die Vorgaben des Kantons von 73,7 % sowie der kantonale Durchschnitt von 73,8 % klar übertroffen wurden. Von den verarbeiteten Fällen konnte rund ein Viertel nicht definitiv eröffnet werden. Grund hierfür sind jeweils die vom Kantonalen Steueramt noch ausstehenden Freigaben der Wertschriften- und Guthabenverzeichnisse. Für die Vorperioden 2012 und früher waren noch 55 (56) definitive Veranlagungen ausstehend.

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Steuern hat im Berichtsjahr 2'429 (Vorjahr 2'302) Veranlagungen verfügt. Insgesamt erhielten 440 (Vorjahr 453) Steuerpflichtige eine erste Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung und 455 (414) Steuerpflichtige eine Aufforderung zur Einreichung von Aktenergänzungen. Davon mussten 184 (211) zweite Aufforderungen versandt werden. Wegen der Verletzung von Verfahrenspflichten wurden 56 (41) Steuerpflichtige gebüsst.

Steuerkommission

Die Steuerkommission hat sich zu drei Sitzungen getroffen, an denen über 12 (Vorjahr 12) Einsprachen gegen Steueranlagungen entschieden wurde und 16 (Vorjahr 8) besondere Veranlagungen vorgenommen wurden.

Regionalpolizei

Neuer Kapitän an Bord

Das Jahr 2014 brachte eine einschneidende Veränderung mit sich. Repol-Chef Paul Geissmann verliess das Schiff der Repol Rohrdorferberg per 30. September 2014. Er hatte seine Stelle nach sieben Jahren Aufbauarbeit gekündigt. Der Gemeinderat hat in einem umfassenden Bewerbungsverfahren den bisherigen Vizekommandanten zum neuen Polizeichef gewählt.

Ausrüstung

In einem stets wachsenden Polizeikorps erwartet man eine gute Ausrüstung, vor allem bei den Patrouillenwagen. Die Fahrzeuge der Polizei sind die wichtigsten Werkzeuge überhaupt, um schnell und bei jeder Witterung Hilfesuchende zu erreichen. Sie sind gleichzeitig auch Visitenkarten und Schutz für die Polizisten. Bei steter Erhöhung des Mannschaftsbestandes überrascht es nicht, dass der bisher gebrauchte VW Passat in die Jahre gekommen war. Als Ersatz dafür wurde der VW T5 beschafft. Sein grosses Platzvolumen und der Fahrkomfort überzeugten.



(VW T5 der Regionalpolizei)

Das neue Fahrzeug kam im Berichtsjahr bereits fleissig zum Einsatz. Die zusätzlichen Patrouillen haben sich vor allem ab Herbst in die Abendstunden verschoben,

um Dämmerungseinbrüchen vorzubeugen. Die Repol war in die speziellen Aktionen gegen dieses Phänomen stark involviert.

Patrouillen und Einsätze

Im Rahmen der Verminderung von Straftaten patrouillierte die Repol im Jahr 2014 täglich in den zehn Gemeinden. Wichtiges Element ist die sichtbare Polizeipräsenz auch ausserhalb der ordentlichen Büroöffnungszeiten: Regelmässige Frühpatrouillen und tägliche Spätpatrouillen runden daher die verstärkte Polizeipräsenz an Werktagen ab. An den Wochenenden wird zusätzlich patrouilliert.

Im Berichtsjahr wurde die Regionalpolizei zu 738 (Vorjahr 648) Einsätzen durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei aufgeboden.

Die Regionalpolizei wurde im Jahr 2013 in 40 Fällen wegen „Häuslicher Gewalt“ aufgeboden (Vorjahr 41).

Rechtshilfegesuche und Berichte

Die Regionalpolizei erledigte 836 Rechtshilfeersuchen (Vorjahr 969) von auswärtigen Amtsstellen. Dazu gehören insbesondere Anzeigeröffnungen an andere Amtsstellen, Zustellungen, Berichte, Kontrollschildereinzüge, Einbürgerungsgesuche, Zuführungen zu Betreuungssämtern, Einzüge Fahrausweis.

Geschwindigkeitskontrollen

In 185 (Vorjahr 214) Kontrollen wurden 98'213 Fahrzeuge (Vorjahr 97'372) überprüft. 9'802 der gemessenen Fahrzeuglenker waren zu schnell unterwegs, was einer Übertretungsquote von 10 % entspricht (Vorjahr 12,5 %).

In Niederrohrdorf wurden im Berichtsjahr 24 Geschwindigkeitskontrollen durchge-

führt. Seit 2010 wird in Niederrohrdorf leider wieder ein Anstieg bei den Geschwindigkeitsbussen verzeichnet, im Jahr 2014 lag die Übertretungsquote bei 18,6 %. Im Juli wurde ein Automobilist in Vogelrüti mit 83 km/h anstelle der erlaubten 50 km/h geblitzt. An der Hiltbergstrasse musste ein Automobilist wegen einer Übertretung von 30 km/h gebüsst werden. Auch in Holzrüti werden immer wieder hohe Geschwindigkeitsübertretungen registriert. Der Gemeinderat hat die Regionalpolizei angewiesen, weiterhin gezielte Messungen vorzunehmen.

Verkehrserziehung

Die Verkehrsinstruktion wurde im gewohnten Umfang weitergeführt. Die Repol hat erneut während knapp 400 Stunden die Kinder der 10 Vertragsgemeinden ab Kindergarten bis und mit 4. Klasse unterrichtet. Die im Vorjahr neu integrierte FäG (fahrzeugähnliche Geräte) Lektion hat sich inzwischen zu einer fixen Lektion etabliert. Dies gilt auch für die Ausbildung der 3. Klasse zum «toten Winkel». Hier kommt die langfristige Zusammenarbeit mit der Firma Planzer zum Tragen.

Ziel der Verkehrsinstruktion ist es nun, den hohen Qualitätsstandard an den Unterstufen zu halten und den Unterricht auf die Oberstufe auszubauen. Erste Bedarfsmeldungen von Oberstufen liegen bereits vor. Das Thema Littering wird als fester Bestandteil ab dem Schuljahr 2015/16 instruiert. Es ist geplant, eine weitere Lektion in der dritten Oberstufe zu halten. Das Thema dafür ist noch offen und wird gemeinsam mit den beteiligten Schulleitern ausgearbeitet.

Ferienpass

Ferienpass schon wieder anders: Die Regionalpolizei Rohrdorferberg Reusstal bot im vergangenen Jahr an zwei Daten den Schülerinnen und Schülern der Schule Mägenwil und denjenigen der Schule Fislisbach einen Besuch des Polizeikorps und die Vorstellung der facettenreichen Tätigkeit an. In diesem Jahr wurde die einmalige Möglichkeit geboten, hautnah einen Polizeidiensthund bei seiner Arbeit zu beobachten.



(Ferienpass: Ein Polizeihund im Einsatz)

Die Kinder wurden Zeugen, wie der Hund Drogen aufspürte, eine verschwundene Person wieder fand und wie der Hund einen flüchtenden Täter überwältigte. Die Repol in Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps verfolgte dabei das Ziel, den Kindern einen unvergesslichen Morgen zu bereiten und sie dem «Traumberuf Polizist» näher zu bringen.

Abgerundet wurde die Aktion mit einer Fragerunde rund ums Thema Diensthund. Erneut löste der Ferienpass bei den Teilnehmenden grosse Begeisterung aus.

Saubere Sicherheit

Die Repol sagte dem Littering den Kampf an. Im Oktober 2014 lancierte sie ihre selbst ausgearbeitete Anti-Littering-Kampagne mit zahlreichen Massnahmen. Zum Auftakt wurde ein Pressevertreter des Reussboten eingeladen, einer Polizeipatrouille entlang den Hot-Spots beizuwohnen. Dabei wurde der Inhalt der Kampagne präsentiert. Zur Kampagne gehörten die Optimierung der Abfallinfrastruktur in den Gemeinden, zusätzliche Patrouillen an Wochenenden und Feiertagen mit Abgabe von Flyern und «Give Aways» sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung vor Ort.

Weiter wurden diverse Vorträge an sämtlichen Oberstufen in den 10 Vertragsgemeinden gehalten. Diese Vorträge stiessen auf grosse Begeisterung, sodass diese für die Zukunft als fester Bestandteil des Verkehrsunterrichts an den Oberstufen eingeplant werden.

Mofa- und Fahrradwesens

59 Fahrräder (Vorjahr 36) sind als gestohlen gemeldet worden. Im gleichen Zeitraum hat die Polizei 95 (145) herrenlose Velos eingesammelt. Davon konnten bis Ende Jahr 12 (10) Fahrzeuge an die Besitzer vermittelt werden. Unter <http://regionalpolizei.jimdo.com/> sind Fotos der herrenlosen Fahr- und Motorfahrräder aufgeschaltet. Zur Freude aller Beteiligten konnten im Berichtsjahr dank dieser Dienstleistung 12 (8) Fahrräder ihren rechtmässigen Besitzern zurückgegeben werden.

Fundbüro

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 108 Gegenstände (Vorjahr 111) als vermisst gemeldet und 96 (67) Fundgegenstände am Schalter abgegeben. Davon konnten 54 (43) Artikel (v.a. Schlüssel und Portemonnaies) den Verlierern wieder ausgehändigt werden.

Werke

Wasser und Abwasser

Unsere Wasserversorgung ist modern und betriebssicher. Die Wassermengen, die durch Lecks oder Rohrleitungsbrüche verloren gehen, sind im regionalen Quervergleich weit unterdurchschnittlich. Und dies trotz den vielen Eingriffen am Netz als Folge von Baustellen, was meistens mit Erschütterungen oder Druckschlägen einhergeht. Der Gemeinderat achtet sehr darauf, Leitungen, die eine Auffälligkeit zeigen (z.B. vermehrt auftretende Lecks) in den Sanierungsplan aufzunehmen und zu ersetzen. So wurde die Trinkwasserleitung im Buacherweg ersetzt und auch in die Moosstrasse wurden neue Rohre eingelegt.

Die Abwasseranlagen müssen hohen Gewässerschutzauflagen genügen. Undichte Leitungen oder Schächte müssen saniert werden. Das Netz muss im Rahmen eines sich wiederholenden Unterhaltsplanes gespült und kontrolliert werden. Die Gemeinde Niederrohrdorf leistet in dieser Hinsicht einiges und gibt dem Erhalt dieser langlebigen Infrastrukturen das nötige Gewicht. Entsprechend

dem Werterhaltungsplan werden Leitungen mittels Inliner saniert oder, sofern hydraulisch nötig, neu verlegt. Im Bereich der unteren Moosstrasse wurden neue Leitungen verlegt. Am Buacherweg konnten im Rahmen der Gesamtsanierung die Abwasseranlagen allesamt im Inlinerverfahren saniert werden. Auch die Kontrollschächte verdienen ein spezielles Augenmerk, denn auch die müssen dicht sein. Am Verbandskanal, der von Oberrohrdorf über Niederrohrdorf zur ARA im Mellingen führt, wurden etliche Schächte im Innern neu ausgebildet und abgedichtet, weil Grundwasserinfiltrationen festgestellt wurden.

Schule

Primarschule

Das Schuljahr 2013/14 startete mit 187 Schülerinnen und Schülern in 9 Primarabteilungen und mit 88 Kindergartenkinder in 5 Kindergartenabteilungen.

Die 14 Abteilungen wurden durch 24 Lehrpersonen, davon 9 im Vollpensum geführt.

Zusätzlich unterstützten 18 Fachpersonen die Schülerinnen und Schüler in den Bereichen der Schulischen Heilpädagogik, Logopädie/Legasthenie, Schulsozialarbeit, Textiles Werken, Deutsch für Fremdsprachige, Deutsch als Zweitsprache im Kindergarten, Musikgrundschule, Aufgabenhilfe, Turnen und Schwimmen.

Nach wie vor bewirkt die rege Bautätigkeit in Niederrohrdorf ansteigende Schülerzahlen.

Die Abteilungsgrössen in den fünf Kindergartenabteilungen stossen bereits wieder an Höchstzahlen. Voraussichtlich werden ab dem Schuljahr 2015/16 auf der Primarschule die Abteilungen pro Jahrgang dreifach geführt.

Personelle Wechsel gab es für das neue Schuljahr 2013/2014 bei den Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe sowie im Bereich Deutsch für Fremdsprachige.

Durch das Wachstum der Schule ist die Schulleitung immer wieder gefordert neue Lehrpersonen zu gewinnen und einzuführen, da der Pensenpool der Lektionen adäquat zu den Schülerzahlen ansteigt. Die Anstellung von qualifizierten Fachpersonen stellt die Schulführung vor eine grosse Herausforderung. Der Mangel an Kindergarten-, Primarlehr- sowie Fachlehrpersonen im Kanton Aargau ist bei der Personalgewinnung vermehrt spürbar.

Schulleitung

Bis Sommer 2014 hat Frau Arnada Caminada-Böhlen die gesamte operative Schulführung wahrgenommen. Seit Beginn des Schuljahres 2014/15 wird die Primarschule Niederrohrdorf wieder in einer Co-Leitung geführt. Frau Arnada Caminada-Böhlen hat ihren Verantwortungsbereich vorwiegend in den personellen, sowie pädagogischen Themenfeldern. Zudem ist sie Hauptansprechperson für die Eltern und Behörden. Im Projekt „Raumplanung für die Primarschule und den Kindergarten“ vertritt sie zudem die Interessen der Schule.

Frau Hilde Romor-Egloff hat seit August 2014 ihre Arbeit als Co-Schulleitung in Niederrohrdorf aufgenommen. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich Finanzen, Informatik, sowie dem Grossteil der administrativen Arbeiten der Schulleitung.

Die weiteren Aufgabenbereiche sind nach Ressourcen auf die beiden Schulleitungen aufgeteilt.

Schulsekretariat

Das Schulsekretariat wird von Maria Kley geführt.

Schulpflege

Die strategische Führung liegt in der Hand der Schulpflege. Bei der Schulpflege gab es im Kalenderjahr 2014 personelle Wechsel. Das Präsidium wird seit Januar 2014 neu durch Adrian Bacher (bisher Vizepräsident) wahrgenommen. Für Sylvia Trachsel und Reto Wildi sind Petra Holzweiler und Ueli Bayer in die Schulpflege eingetreten.

Schulgeschehen

Die Primarschule Niederrohrdorf hat sich weiterführend dem Thema „Integrationsprozesse im Bereich pädagogische Grundhaltung“ gewidmet. Die Schule hat Prozesse aufgegleist, welche in die Schulplanung, sowie den Unterricht einfließen.

Gesamtschulisch haben sich die Lehrpersonen, geführt durch eine Dozentin der Fachschule Nordwestschweiz (FHNW), im Themenfeld des „kooperativen Lernens“ weitergebildet. Die neue Lernform ermöglicht ein aktiveres Mitlernen aller Beteiligten im Unterricht.

An der Schule Niederrohrdorf soll ein Medienleitbild entstehen. Die Primar-

Lehrpersonen beteiligen sich durch das Erarbeiten kleiner, stufengerechter Unterrichtssequenzen.

Weiterhin setzen sich die Lehrpersonen mit Unterrichtsentwicklungszielen in den Unterrichtsteams auseinander. Die Unterrichtsteams der Lehrpersonen setzen sich stufen- oder fachspezifisch zusammen.

Die Primarschule konnte weiterhin Seniorinnen und Senioren für Einsätze im Klassenzimmer gewinnen. Diese Begegnungen zwischen den Generationen fördern das gegenseitige Verständnis. Die Schule, sowie die beteiligten Senioren erleben den Einsatz als eine Bereicherung auf allen Ebenen. Leider ist es für die Schule sehr schwierig an Seniorinnen und Senioren zu gelangen, welche ebenfalls einen Beitrag oder Unterstützung leisten möchten. Die Schulleitung und Lehrpersonen würden sich freuen, wenn sich interessierte Seniorinnen und Senioren direkt bei der Schule melden.

An der Schule Niederrohrdorf arbeiten motivierte und fachlich sehr gut qualifizierte Lehrpersonen, die ihren Auftrag ernst nehmen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von lernziel- sowie förderorientiertem Unterricht. Der Unterricht wird durch Projekte im Schulalltag, Projektwochen, Exkursionen, Lager, Schulreisen, Musik- und Kulturtage, sowie Sportanlässe bereichert. Die Schule Niederrohrdorf legt grossen Wert auf stufenübergreifende Anlässe. Dies fördert das Verständnis und den Umgang mit unterschiedlichen Altersgruppen.

Stärkung Volksschule Aargau

Ab 1. August 2014 wird die Primarschule um ein Jahr verlängert. Die 6. Klasse wird bezüglich Ausgestaltung, Methodik und

Didaktik wie die anderen Primarschulklassen behandelt. Der Stoffumfang, sowie das Fächerspektrum sind mit der ehemaligen 1. Oberstufe vergleichbar (Übergangslernplan bis zur Einführung des Deutschschweizer Lehrplans). In einigen Fächern kann mit den Lehrmitteln der bisherigen ersten Oberstufe gearbeitet werden. Für weitere Fächer wurden neue Lehrmittel eingeführt.

In der Stundentafel werden die bisherigen sechs Lektionen Realien der ersten Sekundarschule auf die 5. und 6. Klasse umgelagert, so dass in beiden Klassen fünf Lektionen angeboten werden.

Französisch wird mit vier Wochenlektionen aus der bisherigen ersten Oberstufe in die 6. Klasse umgelagert. Dies ist eine Übergangslösung bis der Einführungszeitpunkt für den Französischunterricht neu bestimmt ist.

Damit der Bereich Gestalten, in welchem es in den bisherigen ersten Klassen der Oberstufe ein gut besuchtes Wahlfachangebot gibt, nicht geschwächt wird, wird in der 2. Klasse der Primarschule eine zusätzliche Lektion Textiles Werken angeboten.

Aufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe wird am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag angeboten. Die Schülerinnen und Schüler lernen in einer kleinen Gruppe ihre Hausaufgaben immer selbstständiger zu bewältigen. Die Aufgabenhilfe wird von Frau Brigitte Flück, Frau Barbara Wirth und Frau Martina Attiger geplant und angeboten.

Die Aufgabenhilfe wird sehr gut besucht und muss parallel zum Schulbetrieb ebenfalls stets erweitert werden. Die

Herausforderung liegt jedes Jahr erneut im Bereich der Räumlichkeiten. Der Platz im Kollerhaus kann nur beschränkt durch das Zusatzangebot Aufgabenhilfe genutzt werden. Auf das Schuljahr 2015/16 muss die Aufgabenhilfe neue und grössere Räumlichkeiten nutzen können. Ein Wechsel in das Schulhaus Rüsler ist zwingend.

Infrastruktur

Auf das Schuljahr 2013/14 wurden keine weiteren Pavillons angeschafft. Die Oberstufe nutzte weiterhin vier Klassenzimmer, sowie ein Fachzimmer. Hinsichtlich der Neueröffnung von zwei weiteren Primarschulabteilungen auf das Schuljahr 2014/15, hat die Oberstufe der Primarschule zwei Klassenzimmer sowie das Fachzimmer abgetreten. Es wurde im August 2014 seitens der Kreisschule ein weiterer Pavillon dazu gemietet.

Ein grosses Thema ist immer wieder die karge Pausenplatzgestaltung des Schulhauses Rüslers. Da sich nun vermehrt Primarschulkinder auf dem Pausenareal bewegen, muss dieses erweitert und angepasst werden. In der Projektgruppe „Raumplanung für die Primarschule und den Kindergarten“ ist dies in die Planung miteinbezogen.

IT

Die Informatik stand ganz im Zeichen der IT Strategie in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederrohrdorf und der Kreisschule Rohrdorferberg. Die Gemeindeversammlung hat erfreulicherweise dem Verpflichtungskredit zugestimmt. Damit konnten die Ausschreibungen planmässig erfolgen. Die Umsetzung in der Primarschule wird in den nächsten 3 Jahren schrittweise realisiert.

Alle Schulzimmer im Schulhaus Rüsler und im Schulhaus Dorf wurden mit fest installierten Beamern ausgerüstet und verkabelt. Damit haben alle Klassen die Infrastruktur für die Verwendung von elektronischen Medien im Schulunterricht jederzeit zur Verfügung.

Tagesstrukturen

Das Betriebsjahr 2014 war einerseits geprägt durch den grossen Erfolg bei der Abstimmung über die definitive Einführung der Tagesstrukturen in der Gemeinde, andererseits durch eine immer grössere Anzahl von Kindern, die betreut werden müssen und den Veränderungen, die damit einhergehen.



(Abenteuerlicher Ferien-Ausflug)

Zum ersten Mal konnte in diesem Jahr in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien eine Betreuung angeboten werden. Mit verschiedenen Themen verbrachten die Kinder und die Betreuerinnen eine gemeinsame Woche mit Kochen, Basteln und abenteuerlichen Ausflügen in die Umgebung.

Mehr Kinder erfordern auch eine breitere Palette von Mittagsangeboten. Obwohl die Zusammenarbeit mit der ZEKA gut ist, wurde ein Partner gesucht, der auf die verschiedenen Bedürfnisse einzelner Kinder, wie Allergien, besser eingehen

konnte. Dieser Partner konnte in Menü & More gefunden werden.



(Sinnvolle Beschäftigung für Kinder)

Das von Anfang bestehende Team ist immer noch voller Elan dabei und freut sich auf die kommenden Aufgaben. Im Spielen und Gestalten haben an einzelnen Tagen bis zu 26 Kinder im Haus und auch der Mittagstisch wird so rege genutzt, dass inzwischen in zwei Schichten gegessen wird.

Kreisschule

Kreisschulpflege

Im Jahr 2014 hat sich die Kreisschulpflege zu 10 ordentlichen Sitzungen getroffen. An zwei Klausuren im Juni (Campus FHNW, Windisch) und November (Reusspark Gnadenthal) wurden einerseits das Schulprogramm (Schulleitungsmodell, Teamentwicklung, Personalplanung, Ämterentschädigung und Reglemente) der Kreisschule angepasst oder vorbereitet und andererseits dringende bzw. zeitintensive Geschäfte behandelt und verabschiedet.

Die Zusammensetzung der Schulpflege hat mit dem Austritt von Jörg Sandmeier eine Änderung erfahren. Neu in die

Kreisschulpflege wurde Nicole Mylonas gewählt. Sie hat die Ressorts Finanzen und Infrastruktur übernommen.

In diversen Kursen der Fachhochschule sowie an verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Schulrates, dem BKS oder dem VASP (Führungsstruktur) haben sich alle Mitglieder weitergebildet bzw. die nötigen Informationen für die alltäglichen Arbeiten in Erfahrung gebracht. Zudem konnte mit einer Kontaktsitzung die strategische Schnittstelle zu den vier Primarschulpflegen geschlossen werden. Mit der Kommission Mojuro wurde eine Koordinationssitzung in Bezug auf das neue Oberstufenzentrum durchgeführt.

Rechnung 2014

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Minderaufwand von CHF 14'814.30 (-0.49 %) ab und zwar mit Ausgaben und Einnahmen von je CHF 3'007'385.70 (Umsatz). Die Positionen mit Abweichungen werden im Rahmen der Schlussabrechnung kommentiert. Die grössten Abweichungen ergeben sich bei der Position Hardware (keine Anschaffung von Hardware) sowie bei Miete und Pacht Liegenschaften (nicht budgetiert).

Budget 2015

Der Voranschlag 2015 weist einen Gesamtaufwand von CHF 2'864'600 (2014: CHF 3'022'200) auf. Dieser wird durch Erträge sowie Gemeindebeiträge vollständig gedeckt und wurde durch den Vorstand so bewilligt. Da dies ein Übergangsbudget im Rahmen Struktur 6/3 und Übergang als Mieter zu Eigentümer des Oberstufenzentrums ist, erübrigt sich im Moment ein Vergleich zum Vorjahr.

Schulleitung

Mit einem 90 % Pensum (davon 70 % durch Kanton finanziert) obliegt die operative Führung der Schule Sabina Brändli. Sie hat die Personalplanung 2014 bis 2016 weitergeführt. Gemeinsam mit der QM-Steuergruppe hat sie die Qualitätsentwicklung weiter optimiert und dadurch einen weiteren Schritt Richtung „grüner Ampel“ der Schule gemacht. Weiter hat sie die Anliegen der Schule für das neue Oberstufenzentrum in der Baukommission vertreten. Sie bewältigte die umfangreichen Alltagsprobleme zeitgerecht und zur Zufriedenheit aller beteiligten Stufen.

Sekretariat

Das Hauptsekretariat wird von Heidi Solt in Niederrohrdorf geführt, die Sekretariate vor Ort von Doris Zehnder in Oberrohrdorf und von Maria Kley in Niederrohrdorf. Das Gesamtpensum liegt bei 55 % (45 % Hauptsekretariat und je 5 % - bisher 10 % - vor Ort). Die Sekretariate sind wichtige Kontakt- und Anlaufstellen für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen und Behörden.

Schüler und Abteilungen

Insgesamt 202 (Vorjahr 202) Schüler haben an den Standorten in Ober- und Niederrohrdorf die Kreisschule besucht. In Niederrohrdorf wurden 3 Sekundar- und 2 Realschulabteilungen mit insgesamt 90 Schülern geführt, in Oberrohrdorf 3 Sekundar- und eine Realschulabteilung mit ebenfalls 73 Schülern. Die Schüler stammen aus den Gemeinden Bellikon (26), Niederrohrdorf (44), Oberrohrdorf (50) und Remetschwil (43).

Auf das neue Schuljahr 14/15 haben fünf Schülerinnen und Schüler den Übertritt in

die Bezirksschule geschafft. Zwei Jugendliche sind aus der Bezirksschule Baden an die Kreisschule zurückgekommen. Fünf Versetzungen wurden unkompliziert auf Antrag der Schulleitung bewilligt. Mit einem Übertritt in das Berufswahljahr konnte die Schule auf eine fehlende Anschlusslösung reagieren. Erneut haben die 8. Klassen in Oberrohrdorf und Niederrohrdorf am webbasierten Leistungstest Stellwerk 8 teilgenommen.

Lehrkräfte

Per 1. August 2014 unterrichteten neun Klassen- und 17 Fachlehrpersonen an den Standorten Nieder- und Oberrohrdorf. Die Pensenreduktion als Folge der Umstellung auf 6/3 konnte ohne Entlassungen von Lehrpersonen bewältigt werden. Zwei Lehrpersonen besuchten im 1. Schulsemester die bezahlte Weiterbildung an der FHNW. Zwei Lehrpersonen bezogen einen unbezahlten Urlaub. Die Leistungsbereitschaft ist hoch und bei allen steht die Schulqualität im Mittelpunkt. In mehreren Weiterbildungen, zentral und vor Ort, wurde einerseits der Austausch unter den Lehrkräften gefördert und andererseits das Fachwissen verbessert. Standortübergreifend konnten verschiedene Ausbildungen in Unterrichtsteams durchgeführt werden.

In Bezug auf das neue Oberstufenzentrum wurde ein Schwergewicht auf die Teamentwicklung gelegt. In einem 1 ½-tägigen Workshop wurden die Regeln eines Sambaorchesters in den Schulalltag reflektiert. In ungezwungener Atmosphäre konnten sich die beiden Teams aus Nieder- und Oberrohrdorf besser kennenlernen. In gemeinsamen Workshops wurden die Aktivitäten ab Schuljahr 2015/16 definiert und mit den strategi-

schen Vorgaben der Kreisschulpflege in Einklang gebracht.

Gemeinsame Veranstaltungen

Die Eltern aller Fünftklässler aus den vier Kreisgemeinden wurden über die Übertrittsformalitäten informiert. Bereits zum vierten Mal fanden die Medientage statt. Wiederum konnte an beiden Standorten eine Projektwoche durchgeführt und zwei Schneesportlager (Bettmeralp/ORD und Sedrun/NRD) mit etwa 90 Teilnehmern angeboten werden. Das Angebot des Freiwilligen Schulsports ist weiterhin beliebt und wird von gut 10 % der Kinder regelmässig besucht. Ein gemeinsames Wahlfachangebot rundet die Zusammenarbeit der beiden Standorte ab. Am Jahresabschlussessen, auch ganz im Zeichen der Teamentwicklung, wurden verschiedene langjährige Jubilare geehrt. Speziell erwähnt werden das 35-jährige Jubiläum von Adrian Müller und das 25-jährige Jubiläum von Julia Wohler. Traditionell wurden zwei Semestergespräche zwischen Schulpflege und Lehrerschaft durchgeführt. Im Mittelpunkt standen das neue Oberstufenzentrum, die IT-Strategie und die Teamentwicklung.

Mit regelmässigen Quartals- und Wochenberichten orientiert die Schulleiterin sämtliche Mitarbeiter über aktuelle Themen. Gleichzeitig sorgt ein Newsletter für eine optimale Kommunikation nach aussen. Der Kontakt mit der Regionalen Jugendarbeit wurde gepflegt und der Austausch erfolgte regelmässig.

Vorstand

Der Präsident René Roca führte 2014 drei ordentliche Vorstandssitzungen durch. Die Rechnung 2013 wurde genehmigt, der Kreisschulpflege sowie der Rechnungsführung Decharge erteilt und

das Budget 2015 verabschiedet. Das Konzept zur Eröffnungsfeier wurde fixiert und der Weg zur IT-Mittel-Beschaffung definiert. Die Entwicklung der Schülerzahlen 2014 bis 2026 wurde zur Kenntnis genommen. Ebenfalls das neue Transportregelement, das Sicherheitskonzept und ein zusätzlicher Schulbus über Mittag verabschiedet. Die Gemeindeverträge für die Hauswarte und für die Heizung wurden genehmigt.

Strategische Schwerpunkte

Der Aufbau des Qualitätsmanagements ist weiter fortgeschritten. Der Katalog von verschiedenen Qualitätsleitsätzen wurde inzwischen verabschiedet.

Die Steuergruppe ist weiterhin verantwortlich für die laufende Umsetzung der Qualitätsschritte. Dabei ist die Schulsozialarbeit ein fester Bestandteil der Schule und nicht mehr wegzudenken. Die Schulsozialarbeiterin wurde inzwischen direkt angestellt.

Im Rahmen der Stärkung der Volksschule Aargau ist die Einführung und die Auswirkung der Reduktion der Oberstufe auf drei Jahre inzwischen erfolgreich vollzogen. Mit Kompromissbereitschaft aller Beteiligten konnte dieser Schritt ohne einschneidende Massnahmen umgesetzt werden. Parallel wird an der Rückführung der Bezirksschule an den Rohrdorferberg gearbeitet.

Von grosser Bedeutung ist die Realisation eines Oberstufenzentrums in Niederrohrdorf. Der Baufortschritt geht planmässig voran. Durch die Unterkapazität der bestehenden Schulanlagen musste der Schulbetrieb auf einen dritten Schulcontainer ausgedehnt werden.

Mit Hochdruck wird an der neuen IT-Infrastruktur gearbeitet. Die Strategie wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Firma (Helveting) und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederrohrdorf (Verwaltung und Primarschule) entwickelt. Verschiedene Teilbereiche wurden inzwischen ausgeschrieben und der Kaufentscheid ist gefallen. Nun müssen die vielen Puzzleteile erfolgreich zusammengesetzt werden.

Ausblick

Die Kreisschule arbeitet aktiv an der Planung des neuen Oberstufenstandortes Rohrdorferberg mit. Wir freuen uns, am 10. August 2015 mit 6 Sekundar-, 3 Real und neu 6 Bezirksschulklassen das Oberstufenzentrum beziehen zu können. Geklärt ist nun auch, dass die Bezirksschüler in Mellingen bleiben und der Transfer der Badener Abteilungen reibungslos über die Bühne gehen sollte. Neue Strukturen erwarten uns mit einer zusätzlichen Stabsschulleitung (20-25 %) und einer zusätzlichen Kraft in der Schulverwaltung. Also noch wartet viel Arbeit auf uns. Diese Vorfreude wird aber sicher viele Kräfte freisetzen!

MOJURO

Das Jahr 2014 war ein sehr aktives Jahr für die MOJURO. Ein Schwerpunkt lag auf der Erschliessung der Mittelstufe als Zielgruppe. Die Vernetzung zu den Primarschulen wurde gestärkt und es wurden Angebote für die Mittelstufe in allen Gemeinden geschaffen. In Remetschwil, Ober- und Niederrohrdorf wurde erstmals das Projekt „Spielbus“ durchgeführt. Zudem eröffnete die MOJURO in Stetten und Bellikon Jugendräume mit

Angeboten für die Mittel- und Oberstufe.

MOJURO passt seit 2014 das Angebot auf die Jahreszeiten an. In den Wintermonaten liegt der Schwerpunkt auf Indoor-Anlässen wie den Sportnächten, den Treffs in den Jugendräumen und dem OpenHouse im MOJURO Büro. Im Gegenzug werden die Träffpunkte reduziert angeboten. Im Sommer dominieren die Träffpunkte, die Spielbus-Anlässe oder Events wie das Streetsoccer-Turnier.

Feuerwehr

Die Gemeinden Ober- und Niederrohrdorf führen seit dem 1. Januar 1998 die gemeinsame Feuerwehr Rohrdorf. Der Feuerwehr Rohrdorf gehören 82 Personen aus Ober- und Niederrohrdorf an.



(Alarmübung mit Armee)

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Rohrdorf zu 22 (Vorjahr 17) Einsätzen ausrücken. Sowohl Nieder- wie auch Oberrohrdorf blieben glücklicherweise von Grossereignissen verschont. Einzig am 7. Juli führten heftige Regenfälle zu mehr als einem Dutzend Feuerwehr-

einsätzen innerhalb weniger Stunden (in der Statistik als 1 Einsatz zusammengefasst).

Um die volle Leistung über 24 Stunden während 365 Tagen im Jahr spontan abrufen zu können, wurden auch im vergangenen Jahr über 50 Übungen durchgeführt.



(Fahrtraining Chauffeure)

Ein besonderes Highlight war dabei das Fahrtraining im Verkehrssicherheits-Zentrum Betzholz, welches unsere Chauffeure absolvieren durften. Auch die Zusammenarbeit mit einer Rettungskompanie der Armee anlässlich der Alarmübung war eine neue, wertvolle Erfahrung.

Bevölkerungsschutz

Zivilschutz-Organisation (ZSO)

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst 11 Gemeinden mit insgesamt rund 31'500 Einwohnern.

Ausbildung

Im April wurden die Angehörigen der Führungsunterstützung durch die Regio-

nalpolizei im Bereich Verkehrsregelung ausgebildet. Nach dem theoretischen Teil folgt die praktische Verkehrszeichengabe auf einer Strassenkreuzung. Dabei zeigte sich, wie wertvoll eine Zusammenarbeit der einzelnen Partner im Verbund des Bevölkerungsschutz-Systems sein kann.

Evakuierungsübung Inferno

Ein Grossbrand im Bernardaquartier in Fislisbach war das Ausgangsszenario für die Evakuierungsübung Mitte April. Per Inserate-Aufruf wurden rasch freiwillige Mitwirkende gefunden. Nebst zwei Schulklassen aus Fislisbach nahmen auch Personen aus der Bevölkerung an dieser realitätsnahen Übung teil.

Instandstellungsarbeiten

Im Juni wurden durch Rettungspioniere der verschiedenen Gemeinden wertvolle Ausbildungs- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt. U.a. wurden witterungsbedingt beschädigte oder abrutschgefährdete Teilstücke am Reuss-Uferweg gesichert und instand gestellt, sowie weitere interessante Ausbildungsaufträge für die Verbandsgemeinden ausgeführt.

Betreuungs-WK

Im Bereich Betreuung erfolgte im September ein lehrreiches Ausbildungsprogramm. In Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum am Buechberg wurde mit einem Teil der Bewohner/innen ein Ausflugsprogramm zusammengestellt. Eine sehr gute Möglichkeit für das Betreuungsteam der ZSO, um auf die Bedürfnisse der einzelnen Personen einzugehen. Der Ausflug führte ins Naturama in Aarau.

Mobiler Kommandoposten

Um bei einer Katastrophe vorbereitet zu sein, übten beide Züge der Führungsunterstützung die Inbetriebnahme und Bedienung eines mobilen Kommandopostens. Dazu wurden im Gemeindehaus Mellingen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Einsatzübung

Die Einsatzübung auf der Ortskampfanlage Stierliberg forderte von den Rettungspionieren im September einiges an körperlichem Einsatz ab. Eine grosse Gasexplosion war die Ausgangslage für die verschiedenen Bergungs- und Rettungsaufgaben, welche es zu erfüllen galt. Einem Ernstfalleinsatz gleich wurde die Mannschaft durch das Küchenteam vor Ort bekocht und versorgt. Das Ruinendorf der Ortskampfanlage Stierliberg bot einen realistischen Rahmen für diese Einsatzübung.

Umwelt

Entsorgung

Der Hauskehricht und das Grüngut wurden im Berichtsjahr wiederum von der Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof, abgeführt. Das Einsammeln wird jeweils von einem Mitarbeiter des Bauamts begleitet.

Der Entsorgungsplatz beim Werkhof wird von den Mitarbeitern des Bauamts unterhalten. Der Entsorgungsplatz ist wie folgt geöffnet: Montag bis Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr sowie am Mittwochnachmittag zwischen 13.00 und 19.00

Uhr. Leider werden trotz dieser sehr grosszügigen Öffnungszeiten immer wieder Abfälle ausserhalb des Werkhofs deponiert.

Die gesamte Abfallmenge hat gegenüber dem Vorjahr um 11 Tonnen oder 0,8 % (Vorjahr: 11,5 %) abgenommen.

Von der gesamten Abfallmenge von 1358 Tonnen - das ergibt pro Kopf der Bevölkerung eine Menge von 376 kg (Vorjahr 377 kg) konnten gut zwei Drittel, nämlich 833 Tonnen (Vorjahr 825) der Wiederverwertung zugeführt werden.

Erstaunlicherweise verzeichnete der Hauskehricht gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 5 kg auf 145 kg (150 kg) pro Kopf. Eine massive Erhöhung um 37 Tonnen auf 449 Tonnen weist das eingesammelte Grüngut auf, was einem pro-Kopf-Gewicht von 124 kg (Vorjahr 113 kg) entspricht.

Auch das von den Jugendvereinen und der Schule eingesammelte Papier ergab eine Reduktion um 16 auf 239 Tonnen. Dies entspricht rund 66 kg pro Kopf der Bevölkerung. Zudem wurden 106 Tonnen Altglas (-8 Tonnen) der Wiederverwertung zugeführt, was 29 kg pro Kopf der Bevölkerung entspricht.

Kostendeckungsgrad

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Abfallbewirtschaftung weist für das Jahr 2014 einen Kostendeckungsgrad von 104 % aus. Im Vorjahr lag die Kostendeckung bei 109 %.

Littering

Littering ist eine ernsthafte Umweltbelastung. Leider sind in diesem Bereich immer wieder Sonderaufwendungen nötig, um Verschandelungsversuchen und acht-

losem Wegwerfen von Abfällen entschlossen entgegenzutreten. Die Kosten für solche Aufwendungen müssen vom Steuerzahler berappt werden. Der Gemeinderat plant im Rahmen der Umsetzung des Leitbildes vermehrt präventiv tätig zu sein, u.a. wurde die Zusammenarbeit mit der Schule gesucht.

Landschaftskommission

Die Landschaftskommission trifft sich mindestens einmal pro Jahr mit Vertretern des Natur- und Vogelschutzvereins Niederrohrdorf, um die Interessen des Vereins mit jenen der Gemeinde zu koordinieren. Im Berichtsjahr befasste sich die Kommission insbesondere mit der Optimierung der Wasserstandstabilisierung im Torfmoos befasst. Das Projekt wurde vom Departement BVU im Berichtsjahr ausgeführt.

Trockenmauern Märxli-Grossberg

Im Berichtsjahr wurden weiter an der Sanierung der Trockenmauern im Gebiet Märxli-Grossberg gearbeitet. Die Gemeindeversammlungen von Ober- und Niederrohrdorf haben dafür entsprechende Kredite bewilligt. Das Projekt wird zudem vom Bund, vom Kanton sowie von weiteren Organisationen unterstützt. Die Arbeiten können voraussichtlich im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

Gesundheit

Spitex Heitersberg

Das Jahr 2014 war geprägt von personellen Veränderungen bei der Teamleitung, in der Administration sowie in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft. Im Sommer haben zudem zwei weitere junge Frauen ihre dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit begonnen. Mit einer mehrtätigen Kinästhetik-Schulung wurden alle Mitarbeiterinnen zum Thema „Rückenschonendes Arbeiten“ sensibilisiert. Im Weiteren fand die Umstellung auf die strukturierte elektronische Pflegeplanung und Bedarfsabklärung mit RAI-HC statt.

Die Spitex leistete im Jahr 2014 insgesamt 32'725 Arbeitsstunden, was einem Durchschnitt von 0,98 Stunden pro Einwohner entspricht. In Niederrohrdorf wurden 3'676 Stunden geleistet, was 1,01 Stunden pro Einwohner ergibt.

Soziales

Die Sozialen Dienste in Fislisbach führen die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz für die Gemeinde Niederrohrdorf.

Materielle Hilfe

Im Jahr 2014 waren in Niederrohrdorf insgesamt 27 (24) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte mit insgesamt 14 (20) Kindern auf Sozialhilfe angewiesen. Es han-

delte sich um Einzelpersonen, Paare ohne Kinder, Familien und Alleinerziehende. Per 31. Dezember 2014 wurden 14 (15) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2015 übernommen. Im Jahr 2014 gab es 9 (11) Neuanmeldungen und 12 (10) Abgänge zu verzeichnen.

Fehlende oder ungenügende Einkommen, von der Arbeitslosenversicherung Ausgesteuerte oder nicht Anspruchsberechtigte, Suchtprobleme sowie Alleinerziehende mit tiefem oder keinem Einkommen haben dazu geführt, dass die Betroffenen sich zum Bezug von Sozialhilfe angemeldet haben. Die Beratungen von Menschen, welche materiell unterstützt werden mussten, beschränkten sich nicht nur auf die finanzielle Situation. Vielmehr ist auch für die Gemeinde Niederrohrdorf festzustellen, dass es sich meist um komplexe Sachverhalte handelt, welche in die Dossierführung einfließen und diese anspruchsvoll machen.

Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste sind bestrebt, die Sozialhilfebeziehenden wieder ins Erwerbsleben zu integrieren, sofern keine ärztlich attestierte Arbeitsunfähigkeit vorliegt. Es wird jedoch festgestellt, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt sehr schwierig ist. Behindernd in diesem Zusammenhang können eine fehlende Berufsausbildung, mangelnde Berufserfahrung von Klienten und auch die fehlende Bereitschaft von Arbeitgebern, Sozialhilfebeziehende einzustellen, sein.

Gemäss Gesetzgebung des Kantons Aargau ist Sozialhilfe rückerstattungspflichtig. Die entsprechenden Abklärungen wurden durch die Sozialen Dienste vorgenommen. Es konnten vor allem So-

zialversicherungsleistungen eingefordert werden.

Gemäss schweizerischer Gesetzgebung muss bei den Unterstützungsfällen die Verwandtenunterstützung gemäss Richtlinien des Kantons abgeklärt werden. Diese Abklärungen werden nach Eingang des Sozialhilfeantrages jeweils umgehend vorgenommen. Die Erträge aus Leistungen von Verwandten in auf- und absteigender Linie sind jedoch äusserst bescheiden.

Immaterielle Hilfe

Im vergangenen Berichtsjahr wurden für Niederrohrdorf 47 (43) Dossiers im immateriellen Bereich (ohne finanzielle Unterstützungsleistungen) geführt. Bei 31 (34) handelte es sich um Kurzberatungen bei 16 (9) Dossiers um Langzeitberatungen, welche sich teilweise über einen Beratungszeitraum von mehreren Monaten erstreckt haben. Betroffen waren Ein- wie auch Mehrpersonenhaushalte.

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung / Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen betr. Beistandschaften sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben.

Per 31. Dezember 2014 wurden 8 (6) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2015 übernommen, 39 (37) Dossiers

konnten im Laufe des Jahres 2014 abgeschlossen werden.

Alimenten

Für 11 (7) Einelternfamilien / mündige Kinder mit total 11 (10) Kindern musste die Kinderalimente bevorschusst werden, da die zahlungspflichtigen Elternteile ihren Pflichten nicht vollumfänglich oder gar nicht nachgekommen sind. Volljährige Kinder müssen selber einen Antrag um Bevorschussung der Kinderalimente stellen. Im Jahr 2014 wurden 3 (3) Neuzugänge sowie 4 (0) Abgänge verzeichnet. Per 31. Dezember 2014 wurden 7 (7) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2015 übernommen. Das Inkasso der durch die Gemeinde bevorschussten Alimente wird über die Alimenteninkassostelle in Aarau erledigt. Die Alimenteninkassostelle war für die Gemeinde Niederrohrdorf zusätzlich in 9 (10) Inkassodossiers zuständig, bei denen die Kinderalimente nicht bevorschusst werden.

Elternschaftsbeihilfe

Im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz ist die Elternschaftsbeihilfe verankert. Mit dieser Hilfestellung sollen Eltern mit tiefem Einkommen nach der Geburt eines Kindes für die Dauer von sechs Monaten unterstützt werden. In Niederrohrdorf stellten im Jahr 2014 0 (2) Familien ein solches Gesuch.

Unterhaltsverträge

Die Sozialen Dienste haben im Laufe des Berichtsjahres 3 (8) Unterhaltsverträge für unverheiratete Eltern erarbeitet und

der Kindes- und Erwachsenenschutzgenehmigung zur Genehmigung vorgelegt. Die Regelung des Kinderunterhaltes war gesetzlich vorgeschrieben. Nach der Geburt eines Kindes unverheirateter Eltern musste die Unterhaltsregelung, welche die Zahlungspflicht zwischen dem Vater und dem Kind festlegt, vorgenommen werden.

Seit 1. Juli 2014 ist ein neues Gesetz in Kraft. Bei der Kindesanerkennung beim Zivilstandsamt kann seither in einem einfachen Verfahren die gemeinsame elterliche Sorge beantragt werden. Die Sozialen Dienste erhalten daher nur noch in ganz wenigen Fällen Informationen über die Geburt eines Kindes von nicht verheirateten Eltern und es werden daher auch nur noch sehr wenige Unterhaltsverträge direkt nach der Geburt eines Kindes abgeschlossen.

Pflegekinder

Im Auftrag des Gemeinderates überprüft der Soziale Dienst die Tagespflegeplätze jährlich. In Niederrohrdorf haben im Berichtsjahr 2 (4) Tagesmütter insgesamt 8 (11) Tagespflegekinder betreut. Die Tagespflegeverhältnisse gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Seit Inkrafttreten am 1. Januar 2013 des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes erteilt die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde den Gemeinden, resp. den Sozialen Diensten, Aufträge. Die Sozialen Dienste müssen umfassende und zeitintensive Abklärungen vornehmen und Sozialberichte erstellen, damit

die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde anschliessend über die Errichtung einer Beistandschaft für Kinder und Erwachsene entscheiden kann.

Im Jahr 2014 mussten die Sozialen Dienste für die Gemeinde Niederrohrdorf 1 Sozialbericht erstellen. Bei zusätzlich 1 Bericht erteilte die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde den Auftrag bereits im Jahr 2014, die Eingabefrist wurde jedoch per anfangs Jahr 2015 festgelegt.

Kultur und Vereine

Kulturkreis Rohrdorf

Im vergangenen Jahr haben die Leiter des Kulturkreises Rohrdorf, René und Yvonne Kaufmann-Kramer, den 247 zahlenden Mitgliedern und zahlreichen weiteren kulturinteressierten Leuten vom Rohrdorferberg und weiterer Umgebung an sechs Anlässen ein hochkarätiges und vielseitiges Programm angeboten. Fast 900 Personen haben diese Veranstaltungen besucht, die vorwiegend im Kirchengemeindesaal Gut Hirt stattfanden, aber auch in der Kirche Gut Hirt mit dem glanzvollen Gesangskonzert der Compagnia Rossini aus dem bündnerischen Surselva und in unserer Kantonshauptstadt Aarau mit einer lehrreichen Führung durch die historische Altstadt.

Den Programm-Auftakt machten Ende Januar der bekannte Kabarettist aus dem Schwarzwald, Thomas C. Breuer mit seinen „Schweizerreizen“ sowie dem

„Swing Express“, vier Jazz-Musiker mit Saiteninstrumenten.

Am 1. April erfreuten die beiden Schwestern Noëmi (Gesang) und Rahel (Klavier) Sohn mit „giorgio“ – einem szenischem Chansonabend und Liedern von Paul Burkhard.

Am 1 ½-stündigen Rundgang durch die Altstadt Aarau am Samstag, 21. Juni, beteiligten sich 64 Personen.

Sieben Instrumentalisten und eine junge Sängerin begeisterten am 12. August die sehr zahlreich erschienen Fans mit Jazz aus New Orleans, Blues, Märschen, Gospels, Spirituals und Hymnen.

Wie schon erwähnt beeindruckte am 30. September die vor 33 Jahren gegründete „La Compagnia Rossini“ unter der Leitung von Armin und Lisabet Caduff mit ihrer romanischen Sprache und dem melodischen Gesang 260 Besucher/innen mit höchstem und kostbarem Kulturgut aus dem Gebiet des Vorderrheins. Das Ensemble bestreitet rund 100 Konzerte im Jahr.



(La Compagnia Rossini)

Den Abschluss unseres Kulturangebotes machten gegen Ende November zwei philosophierende Clowns und akrobatische Gratwanderer. Die Schauspieler Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel boten

mit „Knacks“ einen poetischen, humorvollen und tiefgründigen Abend.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 wird die umgebaute und mit neuester Beleuchtung und Tonanlage ausgerüstete Aula Hüslerberg für anspruchsvolle kulturelle Anlässe verschiedenen Institutionen und Vereinen zur Verfügung stehen. Der Kulturkreis Rohrdorf wird diese mit zwei bemerkenswerten Anlässen im September und November einweihen.

Ortsmuseum Niederrohrdorf

Die Museumskommission beschäftigt sich im Berichtsjahr wie in den Vorjahren mit der Pflege und dem Unterhalt des Museumsgutes und mit der Präsentation des Ortsmuseums im Zusammenhang mit Museumsbesuchen. Dazu kamen Vorbereitung und Durchführung der Sonderausstellung „Gut gepolstert“.

Die Sonderausstellung „Gut gepolstert“ wurde mit einer Vernissage am 18. Mai 2014 im Rahmen des Internationalen Museumstags eröffnet und zählte während den Öffnungszeiten rund 200 Besucher.

Die Museumskommission hat ihre laufenden Geschäfte an fünf ordentlichen Sitzungen behandelt. Für den Betrieb und den Unterhalt des Museums wurden im Berichtsjahr 68 Stunden (Vorjahr 60) aufgewendet. Hinzu kamen 137 Stunden für die Vorbereitung und Durchführung der Sonderausstellungen

Vereine

Im Oktober 2014 fand wiederum das jährliche Treffen der Vereine „Vere-IN-

Sein“ statt. der geschäftliche Teil beinhaltete wiederum Vereinsthemen, wie Terminkoordination, Anschaffungen und Organisation Märtkafi. Dieses Jahr begrüßten die Vereine Ständerätin Pascale Bruderer Wyss. In einem sympathischen und motivierten Referat zum Thema „Freiwilligenarbeit“ hat Frau Bruderer Wyss den Vereinen für Ihr Engagement gedankt und aufgezeigt, wie wichtig und wertvoll Vereinsarbeit im Dorf ist. Das Referat wurde mit einem grossen Applaus verdankt.

Samstagsmarkt

Im Jahr 2013 haben die Vereine zusammen mit dem Gemeinderat entschieden, das Märtkafi wieder stärker zu beleben.

Am 26. April eröffnete der Gemeinderat das Märtkafi 2014 mit dem Konzert einer Steelband und Kinderschminken für die Kleinen.

Von Mai bis September führte an 15 Samstagen jeweils ein Verein ein Märtkafi durch, und ausserdem wurden an verschiedenen Marktständen die verschiedensten Sachen zum Kauf angeboten. Die Besucher des Märtkafis genossen einen feinen Kafi, ein Stück Kuchen oder Zopf oder eine Wurst vom Grill. An den Marktständen konnten Garten- und Dekokeramik, Pelztiere, Bastelarbeiten, Olivenöl und Olivenprodukte, Karten, Selbstgestricktes, Schmuck und Selbstgemachtes erstanden werden.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung freuen sich über das Engagement und sind dankbar für den Einsatz der Vereine und Marktfahrer. Mit Spannung wird die Marktsaison 2015 erwartet.

